

Konzeption unserer
Großtagespflegestelle



Legdener Bergwichtel
Kindertagespflege

Karin Siebenbrock, Marion Wenning, Elke Schwartenbeck
Droste-Hülshoff-Straße 3
48739 Legden

Stand 06.05.22

Inhalt

1. Vorwort
2. Vorstellung der Großtagespflegestelle
 - 2.1 Wir stellen uns vor
 - 2.2 Rahmenbedingungen
 - 2.3 Was bieten wir an?
 - 2.4 Ziele und Grundsätze
 - 2.5 Tagesablauf (exemplarisch)
 - 2.6 Regeln und Rituale
3. Pädagogisches Konzept
 - 3.1 Eingewöhnung
 - 3.2 Selbständigkeit
 - 3.3 Motorik
 - 3.4 Sprachentwicklung
 - 3.5 Sozialverhalten
 - 3.6 Natur
 - 3.7 Mahlzeiten
 - 3.8 Mittagsruhe
 - 3.9 Elternkontakt
 - 3.10 Schweigepflicht
4. Schlusswort

Vorwort

Kinder sind unsere Zukunft und jedes Kind benötigt eine individuelle Betreuung um seine Persönlichkeit bestmöglich entwickeln zu können. Mit diesem Konzept bekommen Sie einen ersten Einblick in die Großtagespflegestelle „Legdener Bergwichtel“ und auch wir stellen uns Ihnen natürlich vor. Wir erklären Ihnen welche Leitlinien wir bei unserer Arbeit mit den Kindern als Tagespflegepersonen verfolgen und wie wir die Betreuung Ihres Kindes im Alltag umsetzen.

Das Konzept begleitet uns täglichen Umgang mit den Kindern und steht den Eltern, dem Jugendamt und allen Interessierten zur Verfügung, um einen Einblick in unsere tägliche Arbeit zu erhalten.

Großtagespflege? Was ist das? Als Tagespflegepersonen in einer Großtagespflege betreuen wir bis maximal neun Kinder in dafür geeigneten Räumen. Jeder Tagespflegeperson sind die Kinder persönlich zugeordnet, so dass jedes Kind, sowie auch seine Eltern, „seine“ Tagesmutter als ersten Ansprechpartner hat.

Wir arbeiten eng mit den Eltern und der Fachberatung Kindertagespflege Sozialdienst katholischer Frauen zusammen. Für einen Teil des Tages übernehmen wir die Betreuung ihres Kindes und alle Aufgaben, wie das Wickeln, Füttern und Spielen.

1. Kurzvorstellung der Großtagespflege



Marion, Elke, Karin

1.1 Wir stellen uns vor

Karin Siebenbrock

Mein Name ist Karin Siebenbrock. Ich bin 58 Jahre alt, habe 3 Kinder und 3 Enkelkinder.

Ich wohne seit 31 Jahren in Legden. Zu meinen Hobbys gehört das Lesen, Rad fahren, in der Natur sein, Gedichte sammeln und besonders meine Enkelkinder.

Seit 2014 arbeite ich beim Deutschen Roten Kreuz als Integrationskraft. Zusätzlich bin ich seit 10 Jahren beim Caritasverband. Dort betreue ich Menschen mit Demenz, war ebenfalls schon in der Familienpflege tätig und hab dort auch Kinder mit Asberger und Autismus betreut. Anfang 2020 habe ich bei der Volkshochschule die Einführungsphase zur Kindertagespflege mit 30 Unterrichtsstunden beendet. Den Erweiterungskurs zur Kindertagespflege mit 130 Unterrichtsstunden werde ich im September 2021 abschließen. Ab dem 01.08.2021 steige ich als eine der Vollzeit-Kräfte für unsere Großtagespflege ein.

Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe.

Marion Wenning

Mein Name ist Marion Wenning. Ich bin 1973 in Legden geboren, bin verheiratet mit Klaus Wenning und wir haben 2 Kinder, Maja (geb. 2003) und Nina (geb. 2006).

Seit 2011 arbeite ich in meinen eigenen Räumlichkeiten als Kindertagespflegeperson. Die Einführungsphase mit 40 Unterrichtsstunden und die Vertiefungsphase mit 120 Unterrichtsstunden habe ich 2012 abgeschlossen. Seitdem habe ich regelmäßig an Fortbildungen teilgenommen wie:

- alle 2 Jahre Erste-Hilfe-Kurs für Erzieher und Tagespflegepersonen
 - Dokumentation in der Kindertagespflege
 - Kinderängste, wie gehe ich damit um
 - Sprachentwicklung
- und weitere.

Ab 01.08.21 bin ich eine der Vollzeit-Kräfte unserer Großtagespflege.

Elke Schwartenbeck

Mein Name ist Elke Schwartenbeck und ich bin 1969 in Legden geboren. Ich bin verheiratet und habe 3 Kinder.

Ich arbeite seit 2014 als Integrationskraft beim Deutschen Roten Kreuz. Das Arbeiten mit Kindern macht mir sehr viel Spaß.

Die Einführungsphase zur Kindertagespflege mit 30 Unterrichtsstunden habe ich Anfang 2021 abgeschlossen. Die Vertiefungsphase mit 130 Unterrichtsstunden werde ich im September 2021 abschließen. Ab dem 01.08.21 steige ich als Ergänzungskraft mit 20 Stunden/ Woche in unsere Großtagespflege ein.

Um eine durchgehende Betreuung der Kinder zu gewährleisten, übernehme ich die Vertretung von Karin und Marion in Urlaubszeiten und bei eventuellem Krankheitsausfall.

2.2 Rahmenbedingungen

Die Großtagespflegestelle befindet sich in Legden, Droste-Hülshoff-Straße 3, im Erdgeschoss eines 2-Familien-Hauses mit großem Außenbereich.

Der Außenbereich ist an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Es gibt ein altersgerechtes Klettergerüst, 2 Babyschaukeln und einen großen Sandspielbereich. Der großzügige Garten ist eingezäunt, so dass die Kinder sich draußen frei bewegen können.

Die Großtagespflegestelle hat eine Gesamtwohnfläche von 150 m². Sie befindet sich im Erdgeschoss. Es gibt einen großen Raum mit Küche und großem Esstisch, an dem wir gemeinsam frühstücken und zu Mittag essen. Außerdem gibt es eine gemütliche Leseecke mit Sofa und einen großen Spielbereich. Im separaten Bewegungsraum kann geklettert und getobt werden. Des Weiteren gibt es einen großzügigen Eingangsbereich mit Garderobe für Kleidung und Stiefel, einen Abstellraum, 2 Schlafräume für die Mittagsruhe und ein großes Bad mit großer Wickelkommode.

2.3 Was bieten wir an?

Wir bieten in unserer Großtagespflegestelle 9 Betreuungsplätze ab 25 Stunden/Woche für Kinder ab 6 Monaten bis 3 Jahren an.

Ab September 2024 sind Marion Wenning und Elke Schwartenbeck für die Fortbildung „Qualifizierung zur Fachkraft für Inklusion in der Kindertagespflege“ Grundkurs und Aufbaukurs angemeldet, so dass wir Kinder mit Förderbedarf aufnehmen können.

Unsere Betreuungszeiten sind:

Montag bis Donnerstag von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Freitag von 07.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Geringe Abweichungen können abgesprochen werden.

Unsere Schließungszeiten im Sommer teilen wir den Eltern frühzeitig mit.

Jedes Kind hat seine Tagesmutter/ Person (Karin oder Marion), die auch gleichzeitig Ansprechpartnerin für die Eltern ist. Wir legen großen Wert darauf, dass auch die Ergänzungskraft (Elke) nach der Eingewöhnung einen vertrauensvollen Bezug zu den Kindern hat. Zur Kontaktpflege ist sie täglich 4 Stunden anwesend, damit im Krankheitsfall oder bei Urlaub die Betreuung ihres Kindes sichergestellt ist.

Kranke Kinder müssen zu Hause bleiben, um andere Kinder/ Personen nicht anzustecken. Wer 24 Stunden fieberfrei ist, kann wieder in die Betreuung kommen. Medikamente dürfen von uns grundsätzlich nicht gegeben werden. Ausnahmen sind schriftlich festzuhalten (z. B. bei Antibiotikum).

2.4 Ziele und Grundsätze

Wir möchten den Kindern einen Ort bieten, wo sie gerne sind und eine fröhliche Zeit erleben dürfen. Sie sollen sich wohl fühlen und ihrem Alter und individuellen Bedürfnissen entsprechend betreut und gefördert werden.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dem einzelnen Kind das zu geben und zu ermöglichen, was es im momentanen Entwicklungsstadium braucht. Wir fördern die Kinder in ihrer Motorik, Sprachentwicklung, Wahrnehmung, Kreativität und Fantasie. Das machen wir durch Bewegungsspiele, eine klare Sprache, Geschichten und Verse, gezielt ausgesuchte Spiele und Lieder und Verwendung von vielen verschiedenen natürlichen Materialien.

Wir möchten die Selbständigkeit, die Selbstverantwortung, und damit auch das Selbstvertrauen der Kinder fördern, indem wir sie ermutigen vieles selbst zu tun.

2.5 Tagesablauf (exemplarisch)

07.00 Uhr – 08.30 Uhr die Kinder werden gebracht
08.45 Uhr – 09.15 Uhr gemeinsames Frühstück

Danach haben die Kinder Zeit zum freien Spielen in den Räumen.

10.15 Uhr Wir gehen nach draußen spazieren, in den Wald, in den Garten etc.

Je nach Wetterlage sind wir bis ca. 11.15 Uhr draußen. Es wird gerutscht, gehüpft, im Sandkasten gespielt usw. Bei Regen fällt das natürlich etwas kürzer aus und wir gehen ins Haus und malen, basteln, puzzeln, lesen...

11.15 Uhr Es wird gemeinsam aufgeräumt und wir bereiten das Mittagessen vor.

11.30 Uhr gemeinsames Mittagessen in großer Runde am Esstisch

12.00 Uhr – 14.00 Uhr Mittagsruhe

15.00 Uhr Nachmittagssnack

16.00 Uhr die Kinder werden abgeholt

Änderungen im Tagesablauf sind, je nach Situation, jederzeit möglich und umsetzbar.

Die „Kleinsten“ gestalten ihren Tagesablauf selbstverständlich nach ihrem eigenen Schlaf- und Essrhythmus und integrieren sich im eigenen Tempo in den zeitlichen Rahmen der „Großen“.

2.6 Regeln und Rituale

Regeln und Rituale sind wichtige Orientierungspunkte für Kinder. Sie geben ihnen Sicherheit und erleichtern ihnen den Abschied von den Eltern. Die Rituale ordnen und strukturieren den Tagesablauf.

Regeln in unserer GTPF- Stelle

1. nach dem Spielen die benutzten Spielsachen wegräumen
2. bei den Mahlzeiten am Tisch sitzen bleiben
3. Rücksicht auf andere Kinder nehmen
4. Umsichtiger Umgang mit Spielsachen

Rituale im Alltag sind ein wichtiger Bestandteil unseres Konzeptes, denn durch die Wiederholung erhalten die Kinder Sicherheit und Vertrauen. Rituale sind z. B.

1. Begrüßung (Lied)
2. gemeinsames Essen
3. geregelte Ruhephasen oder Schlafzeiten
4. Lesezeit
5. pünktliches Bringen und Abholen der Kinder

3. Pädagogisches Konzept

3.1 die Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit ist für das Kind, die Eltern und uns als Tagesmutter außerordentlich wichtig. Der Übergang aus der Familie in die Großtagespflegestelle bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung. Es muss sich an eine fremde Person, eine neue Umgebung und einen veränderten Tagesablauf gewöhnen. Diese Veränderungen können mit erheblichem Stress verbunden sein. Deshalb soll die Eingewöhnungsphase mindestens ca. 4 Wochen dauern, damit das Kind sich langsam in die neue Situation einfinden kann.

Das erste Treffen dient dem gegenseitigen Kennenlernen. Hier erfahren wir als Tagespflegepersonen bisherige Gewohnheiten des Kindes, eventuelle Besonderheiten und lernen die Eltern des Kindes näher kennen.

Gleichfalls können sich die Eltern über uns informieren und Fragen über unsere tägliche Arbeit stellen.

In der ersten Woche der Eingewöhnung wird das Kind von der Mutter, dem Vater oder einer anderen Bindungsperson in die Tagespflegestelle begleitet und bildet somit den „sicheren Hafen“ für das Kind. Das Verhalten der Eltern/Bezugsperson ist passiv, sie drängen das Kind nicht sich zu entfernen. In dieser Zeit versucht die zuständige Tagespflegeperson sich dem Kind anzunähern, ohne das es sich bedrängt fühlt. Wenn es von alleine agiert und neugierig zu Spielsachen greift, ist der erste Schritt getan.

Nun kann der erste kurze Trennungsversuch stattfinden. Die Eltern verlassen jetzt mit Verabschiedung den Raum. Uns ist wichtig, dass das Kind weiß, dass die Eltern jetzt gehen und sich nicht heimlich „herausschleichen“. Je nachdem wie das Kind reagiert, beraten wir uns mit den Eltern über den weiteren Verlauf und Dauer der Eingewöhnung. Zwischen 2 und 4 Wochen kann die Eingewöhnung liegen, manchmal auch länger.

Zeichen einer gelungenen Eingewöhnung ist es immer, wenn das Kind sich von uns trösten und beruhigen lässt. Die Eingewöhnung ist

abgeschlossen, wenn das Kind die von uns zuständige Tagespflegeperson als eine weitere Bezugs- und Vertrauensperson akzeptiert hat.

Im Interesse des Kindes ist es notwendig, dass die Eltern (oder eine weitere Bezugsperson) sowohl in der Schlussphase der Eingewöhnung als auch während der Betreuungszeiten telefonisch erreichbar sind.

3.2 Selbständigkeit

In ihrem Streben nach Selbstständigkeit unterstützen wir die Kinder. Was und wie viel ein Kind selbstständig machen kann, ist für uns in erster Linie vom individuellen Entwicklungsstand und vom Vertrauen des Kindes in die eigenen Fähigkeiten und nicht allein vom Alter abhängig.

Die Kinder dürfen bei uns vieles alleine ausprobieren, soweit sie es selbst wollen und dazu schon in der Lage sind. Wir sind selbstverständlich immer anwesend, um bei Bedarf zu helfen. Sei es auf den Spielturm zu klettern, über die Mauer zu balancieren oder das Mittagessen alleine zu essen. Für uns ist es sehr wichtig, dass die Kinder lernen selbstständig zu essen und aus Bechern zu trinken. Sie haben sehr viel Spaß dabei und sind dann auch sehr stolz auf sich. Somit kann es auch mal sein, dass die Kleidung, trotz Lätzchen, beschmutzt wird.

3.3 Motorik

Zur Förderung der grobmotorischen Entwicklung stellen wir unseren Tageskindern Gegenstände zur Verfügung, die sie zu verschiedenen Bewegungsarten herausfordern, z.B. Fahrzeuge, Hüpfmatte, Bällebecken, Krabbeltunnel, Schaukel, Trampolin usw. Diese Gegenstände werden regelmäßig in den Tagesablauf eingefügt und ausgetauscht.

Wir bewegen uns viel an der frischen Luft, gehen spazieren, klettern, turnen und machen Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele. Wir legen mit den Kindern jedes Jahr einen kleinen Garten an, in dem sie selber harken, jäten und ernten dürfen. Im Sommer besteht draußen die Möglichkeit zu planschen und zu matschen.

Um die feinmotorische Entwicklung zu unterstützen, bieten wir unseren Tageskindern Bausteine, Bälle, Papier und Stifte, Papprollen u.ä. an mit denen wir nach Herzenslust kleine Kunstwerke schaffen. Wir malen zusammen mit Kreide, kleben, schneiden aus, kneten u.v.m.

3.4 Sprachentwicklung

Kinder lernen in den ersten 3 Lebensjahren grundlegende Bausteine der sprachlichen Entwicklung. Da dieses durch Bilder im Kopf geschieht, reden und zeigen wir den Kindern sehr viel. Wir beschreiben den Kindern, -auch schon den Kleinsten,- was wir gerade machen z.B. beim Wickeln, An- und Ausziehen usw. Dadurch verbinden sich beim Kind sinnliche Wahrnehmung und Bilder mit dem dazugehörigen Begriff. Es versteht die Äußerungen, auch wenn es noch nicht in der Lage ist, die gehörten Begriffe selbst auszusprechen.

Wir sehen uns zusammen Bilderbücher an, wir lesen kurze Texte vor, und machen gemeinsam Sing- und Fingerspiele.

3.5 Sozialverhalten

Im alltäglichen Beisammensein motivieren wir die Kinder zu gegenseitiger Hilfestellung und Rücksichtnahme und helfen ihnen, Konflikte angemessen zu lösen. Wir unterstützen sie bei der Kontaktaufnahme zu anderen Kindern und beim Knüpfen erster Freundschaften.

Die Kinder genießen bei uns viele Freiheiten, lernen aber auch, dass die Einhaltung bestimmter Regeln für ein harmonisches Zusammenleben notwendig ist.

3.6 Natur

Die Natur übernimmt wesentliche Aufgaben in der Entwicklung und der Wahrnehmung der Kinder, da sie unerschöpfliche Anreize für alle Sinne bietet. Die Erfahrungen in und mit der Natur sind uns wichtig und somit ein Schwerpunkt in unserer Arbeit. Durch das Anlegen eines kleinen Gartens wollen wir unseren Kindern den Wechsel der Jahreszeiten und der daraus resultierten Veränderungen in der Natur bieten. Dieses ist eine vielfältige Erfahrungsmöglichkeit für Kinder jeden Alters. Unser Garten bietet auch die Möglichkeit je nach Wetterlage draußen barfuß zu laufen um sich selber zu spüren, fühlen und sich wahrzunehmen. Durch Ausflüge in die nähere Umgebung lernen die Kinder unser ländliches Leben kennen. Mit unseren Lastenrädern sind wir mobil sehr gut aufgestellt und können naheliegende Spielplätze und Wälder gut erreichen. Ein regelmäßiger Waldtag wird Bestandteil unseres Angebotes in der Großtagespflege. Dort werden wir einen schönen Tag verbringen mit Klettern und kennenlernen der Tiere im Wald. Angedacht ist es im neuen Jahr mit den Kindern einen eigenen Barfußpfad anzulegen.

3.7 Mahlzeiten

Besondere Bedeutung findet in unserer Tagespflege eine gesunde, ausgewogene Ernährung.

Wir bieten den Kindern ein vielseitiges Frühstück an, so das niemand etwas mitbringen muss.

Das Mittagessen bereiten wir täglich frisch und abwechslungsreich zu. Dazu gehören Vollkornnudeln, Reis, Kartoffeln, frisches Gemüse etc. Natürlich kann es auch von zu Hause mitgebracht werden (Gläschen).

Nachmittags gibt es dann nochmal einen kleinen Snack, wie Banane, Apfel, Birne etc. Wenn es Lebensmittelunverträglichkeiten gibt, wird der Essensplan mit den Eltern abgestimmt.

Wir beziehen die Kinder beim Kochen und Backen altersentsprechend mit ein. Wir essen gemeinsam an einem großen Tisch und beginnen unsere Mahlzeiten immer mit einem Ritual. Es ist den Kindern überlassen ihre Mahlzeiten selbstständig einzunehmen. Bei Bedarf unterstützen wir die sie. Es gehört auch dazu, dass Kinder mit den Fingern essen. Sie sollen ihr Essen nicht nur schmecken, sondern auch fühlen können. Freude am Essen ist sehr wichtig. Die Kinder entscheiden selbst wann sie satt sind.

Für das nächste Jahr sind Hochbeete geplant, um den Kindern Gemüse, Kräuter und Obst näher zu bringen.

Für die tägliche Verpflegung berechnen wir, je nach Alter des Kindes und Dauer des Aufenthalts, zwischen 2,00 € und 4,00 € je Tag. Der Betrag wird regelmäßig an den Bedarf angepasst. Das Verpflegungsgeld rechnen wir am Ende des Monats mit den Eltern ab.

3.8 Mittagsruhe

Wir gehen gemeinsam Richtung Schlafräume. Jedes Kind wird nun gewickelt und zum Schlafen umgezogen. Jedes Kind hat sein eigenes Bett.

Zum Mittagsschlaf sollten die Kinder ihre persönlichen Schlafutensilien (Schnuller, Spieluhr, Kuscheltier o. ä.) mitbringen, das hilft ihnen leichter in den Schlaf zu finden.

3.9 Elternkontakt

Mit den Eltern arbeiten wir sehr eng zusammen. Dazu gehört das tägliche Gespräch beim Bringen und Abholen des Kindes genauso wie die in regelmäßigen Abständen stattfindenden Elterngespräche (ca. alle 6 Monate). Für weitere Elterngespräche stehen wir gerne zur Verfügung. Bei Unstimmigkeiten, Sorgen im Bezug auf das Kind, Unsicherheiten und besonderen Bedürfnissen des Kindes sind diese Gespräche unerlässlich.

Die Eltern sind die Experten für ihr Kind und kennen es am besten. Sie sollen zu uns ein vertrauensvolles Verhältnis haben um offen über Probleme reden zu können, sodass wir für ihr Kind gemeinsam die beste Lösung finden.

3.10 Schweigepflicht

Über alle Angelegenheiten, die den persönlichen Lebensbereich Ihrer und unserer Familien betreffen ist Stillschweigen zu bewahren. Dies gilt auch für die Zeit nach Beendigung des Tagespflegeverhältnisses.

4. Schlusswort

Uns macht die Zeit mit den Tageskindern unheimlich viel Spaß und wir freuen uns auf jeden Morgen.

Unser Motto:



Die Arbeit läuft dir nicht davon,

wenn du dem Kind den Regenbogen zeigst.

Aber der Regenbogen wartet nicht,

bis du mit der Arbeit fertig bist.

Wir hoffen Sie haben einen positiven Eindruck von unserer täglichen Arbeit bekommen und können sich vorstellen, Ihr Kind bei uns betreuen zu lassen.

Wir stehen Ihnen gerne jederzeit für eventuelle Fragen zur Verfügung.

Karin Siebenbrock, Elke Schwartenbeck, Marion Wenning